

Life-Codes

Das erfüllende, sinnstiftende Leben und Arbeiten

Autor:

Helmut-Whitey Kritzinger

Der Phönix-Verlag und der Autor behalten sich eine Nutzung des Werkes für Text und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG vor.
Durch den Download dieses Artikels erhielten wir bereits alle notwendigen Empfängerdaten.

Einführung

Die Gewinner der Arbeit der Zukunft sind die KI- und alle Empathieberufe! Die sicheren Zukunftsberufe sind digital *und* human zentriert. Sie verbindet die moderne Arbeitswelt mit dem Wesen des Menschen und seinen tatsächlichen Eignungen und Werten zu einer sinnerfüllten Symbiose. Sinnbewusstsein ersetzt Pflichtbewusstsein! Persönlichkeit ist dabei der einzige Vorsprung vor der Technik. In der neuen Sinn-Ökonomie ist Persönlichkeit der einzige Vorsprung vor KI und Technik, in der sich Arbeit und Privatleben vermischen.

Der Veränderungsdruck hin zu einer dynamischen Lebens- und Arbeitswelt, verursacht durch Globalisierung, Digitalisierung, Klimawandel und Automatisierung steigt nicht mehr linear, sondern exponentiell, das spüren sowohl Individuen wie Unternehmen sehr deutlich.

Nachhaltige Berufe integrieren daher: Lebensqualität, Sinn, Selbstverwirklichung, gutes Arbeitsklima und gute Beziehungen zu Kolleg:innen; diese Sinn-Komponenten übersteigen bei Weitem die Höhe des Gehaltes! Die neue, wissenschaftlich-bewährte Profilanalyse des Life-Scouting® vom Autoren hilft Menschen, eine wirtschaftlich tragfähige Karriereversion zu entwickeln, um damit auf aktuelle und zukünftige Anforderungen von Arbeit, Familie und Lebensqualität professionell vorbereitet zu sein. Es werden klar verständlich die 8 wichtigsten Zukunftsbranchen sowie die sich daraus ergebenden 120 sichersten Zukunftsberufe beschrieben.

Die gewaltige Technifizierung der Arbeitswelt durch KI ersetzt Menschen durch Maschinen, wenn ihre Tätigkeit nicht geistig, human oder kreativ anspruchsvoller ist, als es Roboter und Computer leisten können. Wenn die Software «ChatGPT» bereits die Bayerische Abiturprüfung in wenigen Minuten schriftlich und in angemessener Zeit auch mündlich perfekt schafft, dann wissen sehr viele Arbeitnehmer heute und künftig, dass sie bald verschlafen haben könnten!

Viktor Frankl sagte über das Glück im Leben, dass wir mehr nach einem persönlichen Grund suchen, der uns glücklich und stolz macht, als den dauerhaften Zustand des Glücks, der unspezifischer ist und auf Dauer sicher zur Verwahrlosung führen würde.

Eine wirtschaftlich tragfähige Karriereversion zu entwickeln setzt von daher als Lebensdesign persönliche Werte voraus, die folgendes zulassen: Innovation–Transformation–Lebenszufriedenheit oder vereinfacht: **Sein–Tun–Werden**. Das neue, selbstwirksame Ich, dessen persönliche Werte bodenständig, familiär und ganzheitlich sein sollten, entwickelt in einem offenen Lebens– und Arbeitsprozess für sich und andere Führungsqualitäten, die als Synergieeffekt ein selbstbestimmtes und nachhaltiges Leben hervorbringen. Alle Zeichen stehen also auf Individualisierung des Menschen in einer Wissensgesellschaft, die Selbstverwirklichung

im Leben als höchsten Jackpot im Olymp ansieht. Ein Beruf, der langfristig motiviert setzt voraus, dass **die Qualität der Arbeit** im Vordergrund stehen muss und somit ein synergetisches Potenzial besitzt. Der Energiefaden, der dieses Potenzial zur Symbiose von Privat- und Berufsleben besitzt, besteht aus den Eignungen, Neigungen, Werten und Talenten des Einzelnen, **nicht aus den Interessen und Wünschen**, wie das üblicherweise noch sehr konformistisch gehandhabt wird! Im Zentrum dieses Unterfangens steht die Ermittlung des Persönlichkeitsportfolios – als Dreh- und Ankerpunkt von Selbstwirksamkeit. Unser bewährtes 4-Stufen-Modell des Life-Blendings (siehe Ende Leseprobe) führt die Teilnehmer:innen systematisch durch eine Kombination modernster, wissenschaftlicher Profilverfahren zum Fokus ihrer privaten wie beruflichen Möglichkeiten – dem so genannten *Persönlichkeitsportfolio*. Bei diesem bewährten Modell, dass durch ein Matching aus vier Persönlichkeitstests die Basis-Kernwerte definiert, um daraus in der Folge mögliche Prototypen entwirft. Jetzt werden vier Lebens- und Karriereversionen entwickelt, die auch **sämtliche Lebenserfahrungen beinhalten!** Ziel ist es, zeitnah und aktuell dieses Persönlichkeitsportfolio immer wieder modifizieren und anpassen zu können. Dieses Profil ist weltweit einzigartig und zwischenzeitlich tausendfach erprobt durch unser Institut.

Arbeit – mit Sinn

Work-Life–Blending als nächste Evolutionsstufe der Work–Life–Balance sorgt für ein Fließgleichgewicht von Leben und Arbeit – es ist gerade *nicht* ein steiler Weg ins Burn–Out, wie einige Traditionalisten behaupten mögen, sondern das Gegenteil davon: Mit Gelassenheit sich sein eigenes Persönlichkeitsportfolio erarbeiten oder erarbeiten lassen, Beziehungen knüpfen und ausreichend Netzwerken, sowie auf dem gesamten, persönlich zugänglichen Arbeitsmarkt, mit einem guten Monitoring Ausschau nach dem nächsten Lebenskarriereschritt halten. Niemand sucht mehr nach einem lebenslangen Job, der Menschen fremdbestimmt, erniedrigt und noch schlecht dabei bezahlt.

Ziel ist es, eine Synthese aus Leben und einer sinnvollen, konzeptreichen Arbeit zu erreichen und beides als ein großes Ganzes, als persönliches Lebensmodell zu sehen. In der Sinn-Ökonomie verschmelzen die persönlichen Werte und Ziele der Arbeitnehmer mit deren Tätigkeit, da sie **diese lieben**, was meint, sich persönlich langfristig mit ihr identifizieren können. Können Menschen im Beruf einen Sinn in ihrer Tätigkeit finden, wird dieser ein schöner und angenehmer Teil des Lebens.

Bei den Zukunftsberufen mit Sinn im 21. Jahrhundert geht es *auch* um das Life–Blending, (engl. «to blend» - mischen) dass die Trennung von Beruf und Leben durch ein sinnvolles Zusammenspiel, gemäß dem eigenen Potenzialportfolio (siehe Grafik letzte Seite), der modernen Form des Lebenslaufs, vertieft und teilweise aufhebt.

Zentral hierbei ist der Begriff des Sinns, einer konkreten Form des persönlichen Glücks – Sinn als Symbiose persönlicher Bewusstheit als Lebenszufriedenheit in Resonanz mit der Umwelt. Der übergeordnete Begriff des **Glücks** ist nun mal der **Sinn**. Sinn entsteht immer individuell, danach folgt die Motivation, die darauf hin eine natürliche Ordnungsstruktur in unser Leben bringt. Dies ist die Authentizität, die heutige Arbeitnehmer bis 38 primär bevorzugen – ein Arbeit mit Sinn eben.

Arbeit ohne Sinn

Einer aktuellen Untersuchung des Gallup-Instituts gemäß, versuchen nur 12 Prozent der arbeitenden Bevölkerung ihren Job gutzumachen. 64 Prozent der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer dagegen ist ihr Job gleichgültig, sie wollen nur mit einem minimalen Aufwand irgendwie durch den Tag kommen. Ganze 25 Prozent der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten jedoch *gegen* die Firma, bei der sie angestellt sind, weil sie ihre Tätigkeit hassen. Die Zahlen variieren von Land zu Land, aber dieser Trend lässt sich überall auf der Welt beobachten. Dagegen sind glückliche Mitarbeiter 34 % produktiver und dreimal so kreativ! Lebensqualität und die kreative Mitgestaltung der Arbeit stehen dabei im Vordergrund, sowie die *Menschwerdung der Arbeit*. Ein Beruf, der langfristig motiviert, benötigt eine gute Identifikation mit dessen Inhalt und den auszuführenden Tätigkeiten. Gegenteilig wirkt eine Minus-Motivation, die passiv irgendwelche »Jobs« nur erträgt, als Gegenteil von Freude für eine Tätigkeit, welche die eigenen, persönlichen Sinn-Werte, spiegelt. Die Sinn-Ökonomie ist da und fordert eine umfassende Symbiose von Sinn, Lebensqualität und persönlichem Wachstum im Beruf!

Das persönliche Lebensmodell entwickeln

Der Strukturwandel der globalen Wissensökonomie erhöht zudem den Druck auf viele klassische Berufsbilder. Ein extremer Wertewandel in fast allen Gesellschaftsschichten dieser Welt, verlangt ein anderes, nachhaltigeres Mindset, um beruflich *und* als Mensch bestehen zu können. Die 9-to-five-Mentalität hilft dabei in ihrer öden Routine überhaupt nicht weiter. Es geht darum, ein persönliches Lebensmodell zu entwickeln und zu realisieren, dass alle persönlichen Eignungen und Werte (nicht Neigungen oder Wünsche!) für eine nachhaltigere und kohärentere Lebens- und Berufsplanung beinhalten – Lebenswerte, die ehemals in westlichen Zivilisationen als Lebenskunst verstanden wurden.

Kreativität, Empathie und Intuition sind die Schlüsselqualifikationen des 21. Jahrhunderts!

Aristoteles nannte als Voraussetzung hierfür die Vortrefflichkeit und die Gelassenheit des Menschen – beides steht in unbedingter Wechselwirkung für den persönlichen Lebenssinn zueinander. *Arbeit ist zu einer Beziehung geworden, die auf Dauer mehr wie ein Flirt sein wird.* Ein sinnvolles Leben wird mir nicht geschenkt, ich muss mich dafür selbst einsetzen. Der Sinn der

Arbeit kann nur nachhaltig geklärt werden, wenn der Sinn des Lebens mitgedacht wird! Da das Sein das Bewusstsein bestimmt, sieht es ganz so aus, das es sich um eine Art «Menschwerdung» der Arbeit handelt, die den Menschen mehr als Subjekt, denn als Maschinist oder «Ressource» betrachtet – auch wenn dies ein wenig pathetisch klingen mag.

Die aussichtsreichsten Zukunftsbranchen

(lt. Weltwirtschaftsforum Future of Job-Reports 2023 & Gallup-Institut int.)

Die besten und aussichtsreichsten Zukunftsbranchen der neuen Wissensgesellschaft sind: Energie, Umweltschutz, Biotechnologie, Ingenieurwesen/Technik, Robotik/Maschinenbau, Logistik, Virtuelle Realitäten/Media, Gesundheitswesen-/ Pharma, Künstliche Intelligenz (KI), Design- und Marketing, 3 D-Druck, Selbstversorgung, Logistik, Life-Design/Therapie.

Der Futuromat – Wie ersetzbar ist Ihr Beruf?

Ausgesprochen gut in diesem Zusammenhang zeigt die Suchmaschine: www.futuromat.de, inwieweit aktuelle und traditionelle Berufe durch die Digitalisierung ersetzbar werden; therapeutische – und fast alle Gesundheits-/ Heilberufe sind dabei überhaupt nicht von KI- oder Robotik ersetzbar, professionelle, beratende Berufe mit wissenschaftlichem Hintergrund ebenso nicht. Alle professionell beratenden und kreativen Berufe werden sogar noch stärker gefragt werden – »mechanische Zahlenberufe« aus dem Bereich Versicherungen, Banken, Börse, Steuerberatung und Handel sind fast zu 98 % ersetzbar! Schauen Sie am besten gleich selbst nach, wie es bei Ihnen künftig aussehen wird!

Der sehr große Unterschied – Job, Career oder Calling?

Wissenschaftler und Psychologen wissen da eindeutig besser Bescheid. Sie unterscheiden in deutlichen Kategorien zwischen a) Job, b) Career und c) Calling und finden diese Ausprägungen in nahezu allen Berufsgruppen wieder, weltweit. Der Job dient allein dem Lebensunterhalt, das Leben findet dabei *immer* außerhalb der Arbeit statt – Integration ausgeschlossen. Wer Karriere machen möchte, strebt nach strukturellem oder finanziellem Aufstieg und zieht aus dem damit gewonnenen Status persönliches Selbstbewusstsein. Wer einem Calling, also seiner Berufung folgt, trennt nicht mehr zwischen Arbeit und Leben. Geld und Status sind nicht mehr primär wichtig für die Erfüllung, die ihm seine Tätigkeit bringt. Die Arbeit ist Teil seiner Identität geworden. Calling oder Berufung (im Sinne einer Symbiose von Eignung und Neigung) bedeutet, einem *persönlichen* Sinn in der Arbeit nachzugehen.

Die zweite und dritte Zielgruppe strebt also bewusst eine werte- und eignungsorientierte Tätigkeit an, als Basis des Life-Blendings.

Was wäre also daran unverständlich, seine Berufung zu finden und dieser nachzugehen? Denken Sie einmal **out-of-the-box**: Welchen Lebensentwurf favorisieren Sie heute?

Fallbeispiel 1

Renate war sehr empathisch, einfühlsam, intelligent und neugierig darauf, mit Menschen zu arbeiten. Nach Ihrem Einser–Abitur schrieb sie sich für Psychologie ein, was für sie zu Beginn aufregend und spannend erschien. Nach zwei Semestern, wo es eigentlich nur um Statistik, Mathematik und allgemeiner Auswertung ging, verlor sie allmählich ihren wirklich starken Geduldsfaden; nicht eine Spur von Menschen– oder Selbsterkenntnis, nicht einmal etwas Verhaltenstherapeutisches – nur Technik. Renate hatte sich auf Vorschläge Ihrer Freundinnen und ihrem Elternhaus für dieses Fachstudium entschieden, im Alter von 20 hatte sie noch den entsprechenden Optimismus. Da Sie ebenfalls sehr gut in Mathe war, waren die Scheine zu schreiben, für Sie eine linkshändige Übung. Nach mehr als einem Jahr wurde das Studium so «trocken», dass sie nur noch die notwendigsten Fächer und Lesungen besuchte und begann, nachts oft schlaflos in ihrem Bett zu liegen und endlos zu grübeln. Zu Beginn des neuen Semesters bekam sie es mit allerlei psychosomatischen Beschwerden zu tun und schrieb sich wieder von der Universität aus. Sie besuchte außeruniversitäre Kurse und Fortbildungen und bekam bei einem örtlich bekannten Fachberater den Hinweis, dass ihr berufliches Profil stark in Richtung Medizin zeige und auch sonst wenig für Psychologie spreche. Schnell schrieb sie sich an einer weltweit bekannten Universität für Medizin ein. Bei der damaligen Berufsberatung fragte sie sich nicht, was für sie persönlich wichtig wäre und welche privaten Werte und Potenziale überhaupt in den künftigen Beruf passen würden – sie verließ sich, wie die meisten anderen Menschen, auf äußere Ratschläge. Dieses Studium «durchflog» sie geradezu und schrieb sich zusätzlich noch in Englisch ein. Beide Studienfächer beendete sie mit Bravour und erntete dabei noch ein Stipendium für ein Auslandsstudienjahr in China (sie war auch stark an Naturheilkunde interessiert) sowie den erforderlichen Praktika. Nach ihrem Examen wurde sie von einer bekannten Gemeinschaftspraxis vor Ort engagiert und reüssierte dort für ein paar Jahre. Die altbekannten Beschwerden tauchten wieder auf, nur dies Mal sehr stark und stürzte sie in immer stärkere Persönlichkeitskrisen. Teilweise konnte sie nur unter erheblichem Aufwand morgens aufstehen und den Tag mit einigen Medikamenten überstehen – sie wusste, sie steht eigentlich nur noch neben sich selbst! Nach ein paar Spirituellen Abenteuern und Bekanntschaft mit Schamanismus erkannte sie, dass diese Bereiche nichts anderes als Betrug sind und nahm sich präventiv eine Auszeit. Sie stellte alles auf den Kopf, nicht nur beim morgendlichen Yoga. In ihrer Not erinnerte sie sich an einen Psychologen, der außerordentliches Lebensmanagement anbot und im Ruf stand, Philosophie, Psychologie, Computertechnik, Life–Coaching und Naturheilkunde zu einer Synthese zu verbinden und «außerordentliche» Seminare und Beratungen anbot. Da Sie in Not war und vor einem totalen Nichts stand, buchte Sie zwei Sitzungen aus dem Bauch heraus.

Es wurde im Folgenden analysiert, dass das Limbische Emotionsprofil (1) eindeutig zwischen

Balance und Dominanz ausschlug. Bei den 10 Intelligenzen (2) waren die Sprachliche Intelligenz nur mittelmäßig ausgeprägt, ihre Kreativität ging gegen null, ebenso die ästhetische und musikalische Intelligenz. Primär kamen Höchstwerte im Intrapersonellen und Interpersonellen Bereich heraus, ebenso bei der Naturwissenschaftlich–Logischen und Räumlichen Intelligenz. Diese vier ausgeprägten Intelligenzen stellten deutlich ihre Begabungen dar; die Big Five (3) zeigten Höchstwerte bei Gewissenhaftigkeit und Verträglichkeit; bei den Interessen (4) stachen die Soziale und die Unternehmerische Variante hervor. Sie war begeistert und erschüttert zugleich, da sie selbst immer davon ausgegangen war, gut kommunizieren zu können, Heilerische Kräfte zu besitzen und ein wenig die Menschheit von ihrem Schmerz retten und heilen zu können.

Das Resultat: Sie bewarb sich mithilfe des Beraters bei einer örtlichen Biotechnologiefirma und arbeitet in Forschung, Analyse und Lizenzierung, sowie im buchhalterischen Management, um den Aktienkurs dieser Firma in Form zu halten. Ihre anfänglichen Bedenken gegen Biotec und Aktienkurse sind in Einsicht und Wohlwollen verwandelt worden. Sie lebt schon lange medikamentenfrei, erhält das sechsfache an Gehalt bei nur drei Arbeitstagen pro Woche. Sie ist sehr glücklich, hatte sich von ihrem bisher einzigen, sehr phlegmatischen Partner getrennt und lebt offen mit ihrer Lebensgefährtin zusammen. Auf internationalen Kongressen und Tagungen vertritt sie die Firma und hält ab und zu auch 10-15 minütige Präsentationen zum Thema der Genschere Cysper, die Gendefekte frühzeitig bei Bedarf embryonal beheben kann. Sie hat neuerdings auch Ziele und Visionen, mit ihrer Schwester, einer erfolgreichen Steuerberaterin, eine eigene Biotecfirma zu gründen.

Renate hatte aufgrund des Life-Blending-Modells Prototypen für ein neues Leben kreiert, dass sie nicht nur glücklich macht, sondern gleichzeitig ein Fundament für ihre Zukunft ist, dass weiterhin modellierbar und ausbaufähig bleibt!

Auszug 120 sichere Zukunftsberufe:

Die Berufsbilder

Verbal–Linguistische Intelligenz: 1. Sprachwissenschaftler:in 2. Journalist:in 3. Lehrer:in 4. Übersetzer:in 5. Dolmetscher:in 6. Linguist:in 7. Redakteur:in 8. Copywriter:in 9. Literaturwissenschaftler:in 10. Literaturkritiker:in 11. Konferenzdolmetscher:in 12. Kommunikationsspezialist:in 13. Wörterbuchautor:in 14. Dialektolog:in 15. Sprachtherapeut:in 16. Sprachprofessor:in 17. Satzbautechniker:in 18. Textanalytiker:in 19. Jugendsprachwissenschaftler 20. Public–Relations–Manager 21. Geschäftsstellenleiter:in 22. Sprachprogrammierer:in 23. Sprachentwickler:in 24. Linguistikforscher:in 25. Bibliothekar:in 26. Sprachredakteur:in 27. Nachrichtensprecher:in 28. Kommentator:in 29. Übersetzungsleiter:in 30. Wortkünstler:in.

Logisch–mathematische Intelligenz: 1. Ingenieur:in 2. Softwareentwickler:in 3. Datenanalyst:in 4. Wissenschaftliche/r Programmierer:in 5. Finanzplaner:in 6. Operationsanalytiker:in 7. Systemanalyst:in 8. Statisti-

ker:in 9. Aktuar:in 10. Mathematiker:in 11. Programmierer:in 12. Buchhalter:in 13. Informatiker:in 14. Forscher:in 15. Programmierungsberater:in 16. Standortinformatiker:in 17. Datenbankadministrator:in 18. Softwarearchitekt:in 19. Datenbankentwickler:in 20. Computersicherheitsexperte:in 21. Netzwerk-Spezialist:in 22. Systemadministrator 23. Kryptograph:in 24. Künstliche Intelligenz-Ingenieur:in 25. Algorithmenentwickler:in 26. Quantitative/r Analyst:in 27. Webentwickler:in 28. Analytische/r Chemiker:in 29. Ökonometriker:in 30. Quantitative/ Finanzanalytiker:in.

Visuell-raumorientierte Intelligenz: 1. Innenarchitekt:in 2. Visual-Effects-Supervisor:in 3. Landschaftsarchitekt:in 4. Set Designer:in 5. Künstler:in 6. CAD-Designer:in 7. Produktdesigner:in 8. Videospieleentwickler:in 9. Augmented-Reality-Entwickler:in 10. 3D-Animator:in 11. Fotograf:in 12. Medienproduzent:in 13. Illustrator:in 14. Web Designer:in 15. Landschaftsgärtner:in 16. Gebäudedesigner:in 17. Gamedesigner:in 18. Bühnenbildner:in 19. Logodesigner:in 20. Grafikdesigner:in 21. Visual-Merchandiser:in 22. Immobilienentwickler:in 23. 3D-Künstler:in 24. Kino-Komponist:in 25. Virtual-Reality-Entwickler:in 26. Filmeditor:in 27. Set-Decorator:in 28. Verkehrsplaner:in 29. Modedesigner:in 30. Akustik Designer:in.

Körperlich-kinästhetische Intelligenz: 1. Leichtathlet:in 2. Akrobat:in 3. Tänzer:in 4. Turnlehrer:in 5. Tanztherapeut:in 6. Personal Trainer:in 7. Yoga-Lehrer:in 8. Gymnastiklehrer:in 9. Massage-Therapeut:in 10. Physiotherapeut:in 11. Choreograf:in 12. Ballettlehrer:in 13. Sporttherapeut:in 14. CrossFit-Trainer:in 15. Reitlehrer:in 16. Parkour-Lehrer:in 17. Kletter-Instruktor:in 18. Schwimminstruktor:in 19. Tumbling-Lehrer:in 20. Pilates-Lehrer:in 21. Gehirn-Gym-Lehrer:in 22. Radfahrtrainer:in 23. Aerobic-Lehrer:in 24. Akrobatik-Lehrer:in 25. Tai-Chi-Lehrer:in 26. Konditionstrainer:in 27. Trampolin-Lehrer:in 28. Tanzschullehrer:in 29. Bergführer:in 30. Wanderführer:in.

Naturwissenschaftliche Intelligenz: 1. Datenwissenschaftler:in 2. KI-Ingenieur:in 3. Machine Learning-Entwickler:in 4. KI-Forscher:in 5. KI-Architekt:in 6. KI-Softwareentwickler:in 7. Robotik-Ingenieur:in 8. Biotechnologie-Ingenieur:in 9. Biophysiker:in 10. Chemiker:in 11. Molekularbiologie:in 12. Geoscientist:in 13. Meteorologe:in 14. Astronom:in 15. Nuklearphysiker:in 16. Geochemiker:in 17. Hydrologe:in 18. Informatiker:in 19. Quantitative/r Anlagefondsmanager:in 20. Mathematiker:in 21. Statistiker:in 22. Naturkundler:in 23. Paläontologe:in 24. Ökologe:in 25. Umweltwissenschaftler:in 26. Naturhistoriker:in 27. Theoretische/r Physiker:in 28. Küstenwissenschaftler:in.

Musikalische Intelligenz: 1. Komponist:in 2. Songwriter:in 3. Musikproduzent:in 4. Musiklehrer:in 5. Musiker:in 6. Musiktherapeut:in 7. Musikwissenschaftler:in 8. Dirigent:in 9. Klangdesigner:in 10. Musikverleger:in 11. Musik-Manager:in 12. Studio-Techniker:in 13. Musik-Editor:in 14. Musikregisseur:in 15. Orchesterleiter:in 16. Musikmarketingmanager:in 17. Tontechniker:in 18. Konzertveranstalter:in 19. Komponistenassistent:in 20. Audioproduzent:in 21. Film- und Videokomponist:in 22. Djs 23. Musikkritiker:in 24. Musikjournalist:in 25. Symphoniker:in 26. Musikkompositor:in 27. Musikurator:in 28. Musikproduzentenassistent:in 29. Musikindustrie-Analyst:in 30. Musikmarktanalyst:in 31. Musikindustrie-Berater:in 32. Audioengineer:in 33. Tonmeister:in 34. Radioingenieur:in 35. Partitur-Editor:in 36. Studiodesigner:in 37. Musikvermarkter:in 38. Musikpublizist:in 39. DJ-Agent:in 40. Komponist:in.

Kreative Intelligenz: 1. Grafikdesigner:in 2. Webdesigner:in 3. Künstler:in 4. Konstrukteur:in 5. Games-Designer:in 6. Maskenbildner:in 7. Modedesigner:in 8. Musikproduzent:in 9. Fotograf:in 10. Schriftsteller:in 11. Drehbuchautor:in 12. Animator:in 13. Mediendesigner:in 14. Illustrator:in 15. Storyboarder:in 16. Comic-Künstler:in 17. Autor:in für Kinderbücher 18. Innenarchitekt:in 19. Set Designer:in 20. Markenstrategie:in 21. UI/UX Designer:in 22. Kommunikationsdesigner:in 23. Strategische/r Planer:in 24.

Produktdesigner:in 25. Videoeditor:in 26. Technische/r Autor:in 27. Toningenieur:in 28. Animationsanimator:in 29. Werbefachmann/frau 30. Video-Game-Designer:in.

Intrapersonale Intelligenz: 1. Psychotherapeut:in 2. Berater:in 3. Heilpraktiker:in 4. Lehrer:in 5. Redner:in 6. Coach 7. Freiwilligenkoordinator:in 8. Karriereberater:in 9. Klinische/r Psychologe:in 10. Beratungslehrer:in 11. Verhaltensforscher:in 12. Sozialarbeiter:in 13. Kunsttherapeut:in 14. Autor:in 15. Journalist:in 16. Experte:in für Mentales Training 17. Konfliktberater:in 18. Mediator:in 19. Meditationslehrer:in 20. Stressmanagementcoach.

Interpersonale Intelligenz: 1. PR-Manager:in 2. Vertriebsmitarbeiter:in 3. Teamkoordinator:in 4. Verkaufsmanger:in 5. Personalvermittler:in 6. Kommunikationsberater:in 7. Kundendienstmitarbeiter:in 8. Lehrer:in 9. Berater:in 10. Psychologe:in 11. Sozialarbeiter:in 12. Call-Center-Agent:in 13. Kooperationsmanager:in 14. Mediator:in 15. Sponsor:in 16. Eventmanager:in 17. Social-Media-Manager:in 18. Moderator:in 19. Verhandlungsführer:in 20. Konfliktmanager:in 21. Markenbotschafter:in 22. Konzertveranstalter:in 23. Kundenbetreuer:in 24. Marktforscher:in 25. Human-Ressource-Manager:in 26. Verkaufsförder/er:in 27. Café-Manager:in 28. Gastgeber:in 29. Vermietungsbeauftragter:in 30. Hotelverwalter:in.

Ästhetische Intelligenz: 1. Architekt:in 2. Kunsthistoriker:in 3. Modedesigner:in 4. Innenarchitekt:in 5. Fotograf:in 6. Filmregisseur:in 7. Grafikdesigner:in 8. Kunsttherapeut:in 9. Landschaftsarchitekt:in 10. Produktdesigner:in 11. Set-Designer:in 12. Theaterregisseur:in 13. Tänzer:in 14. Bühnenbildner:in 15. Modeschöpfer:in 16. Kostümbildner:in 17. Schmuckdesigner:in 18. Künstler:in 19. Musiker:in 20. Sänger:in 21. Schauspieler:in 22. Toningenieur:in 23. Tonschnitt-Spezialist:in 24. Make-up-Artist:in 25. Hairstylist:in 26. Choreograf:in 27. Kameramann/frau 28. Kostümdesigner:in 29. Licht-Designer:in 30. Bühnenbildner:in 31. Modeschöpfer:in 32. Kostümbildner:in 33. Schmuckdesigner:in.

Die sichersten Zukunftsberufe

Laut Weltwirtschaftsforum, dem Gallup-Institut und weiteren, führenden Forschungsinstituten gelten aktuell im Frühjahr 2023 folgende 60 Berufsbilder als krisen- und zukunftssicher:

Zukunftsberufe: 1. Künstliche-Intelligenz-Techniker:in 2. Robotik-Ingenieur:in 3. Augmented-Reality-Entwickler:in 4. Ethical-Hacker:in 5. Industrial-Internet-of-Things-Manager:in 6. Fintech-Softwareingenieur:in 7. Virtual-Reality-Designer:in 8. Automobiltechniker:in 9. Blockchain-Architekt:in 10. Autonome Fahrzeugtechniker:in 11. KI-Datenanalytiker:in 12. Cloud-Computing-Spezialist:in 13. Internet-of-Things Strategieberater:in 14. Cyber-Sicherheitskonzeptionist:in 15. Quantenphysikalische/r Ingenieur:in 16. Big-Data-Analyst:in 17. Netzwerkingenieur:in 18. Smart-Home-System Designer:in 19. App-Entwickler:in 20. KI-Systemingenieur:in 21. Softwareentwickler:in für Medizintechnik 22. DevOps-Spezialist:in 23. Autonomer-Drohnen-Pilot:in 24. Cybersecurity Analyst:in 25. Social Media Manager:in 26. Robotertechniker:in 27. Nanotechnologie Ingenieur:in 28. Video-Game-Designer:in 29. Digitale/r Transformation Strategy:in 30. Genomdatenwissenschaftler:in 31. KI-Softwareentwickler:in 32. Datenbankentwickler:in 33. Genetiker:in 34. Social-Media-Marketing-Manager:in 35. Robotikprogrammierer:in 36. KI-Designer:in 37. Biologe:in im Bereich synthetische Biologie 38. Autonome/r Luftfahrtingenieur:in 39. Autonome/r System-Experte:in für Autos 40. Renewable-Energy-Technikberater:in 41. Biotech-R&D-Manager:in 42. Computer-Vision-Engineer:in 43. Autonome Roboter-Programmierer:in 44. Künstliche Intelligenz Berater:in 45. Bioinformatiker:in 46. Finanzberater:in 47. Automatisierungstechniker:in 48. Grassroots-E-Commerce-Experte:in 49. Umweltwissenschaftler:in 50. Digitale/r Medienproduzent:in 51. Big Data Scientist:in 52. Autonome/r Schiffsnavigationstechniker:in 53. Smart-Factory-Projektmanager:in 54. Maschinelles-Lernen-Entwickler:in

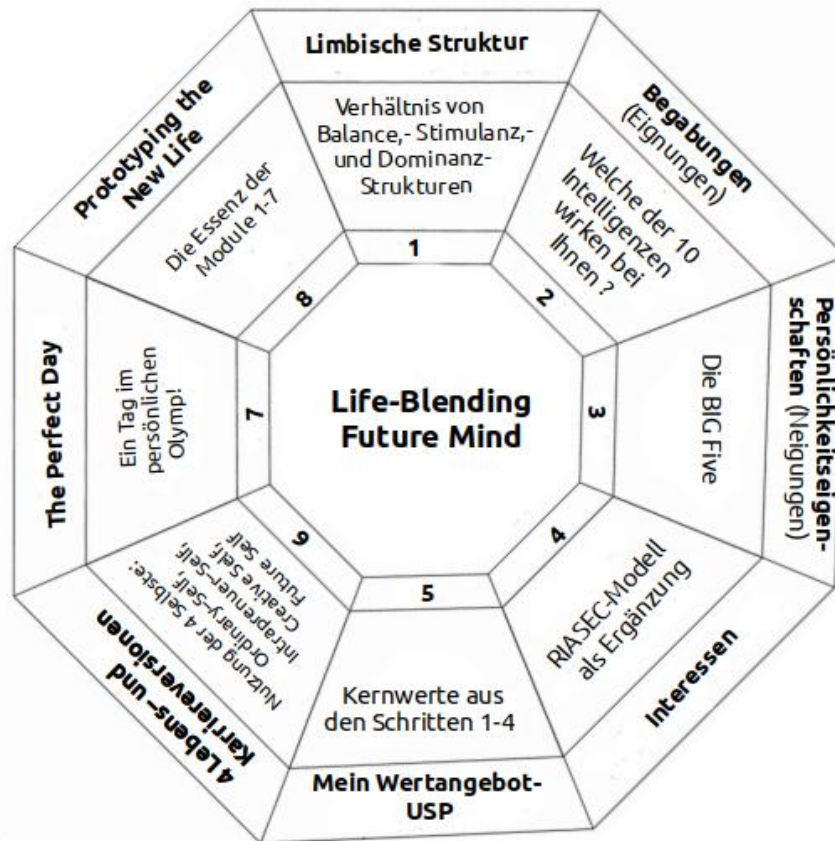
55. Mobile-App-Developer:in 56. Datenbankadministrator:in 57. Autonome/r Systemtest-Ingenieur:in 58. Crowdfunding Berater:in 59. Geschäftsprozessoptimierer:in 60. Digital-Technologist:in.

10 zukunftssichere Empathieberufe: 1. Klinische/r Berater:in 2. Gerontologe:in 3. Sozialarbeiter:in 4. Klientenbetreuer:in 5. Klienten- oder Familienberater:in 6. Stressmanagement-Trainer:in 7. Psychologe:in 8. Verhaltensforscher:in 9. Kommunikationsberater:in 10. Energie- und Klimaschutzberater:in.

Tests vorab als Download auf unserer Site:

<https://www.life-scouting.de/seminare-details/think-different-seminar.html>

Das Life-Blending Modell- Persönlichkeitsportfolio



Die 4 Schritte zum Life-Blending-Modell:

1. Matching

Übereinstimmungen der Schritte 1-4 untereinander.

2. Wertangebot

Kernwerte aus dem Matching, die unverzichtbar sind.

3. Prototyping

Kreieren Sie 4 Karriere- und Lebensversionen aus den Schritten 1 und 2.

4. The Perfect Day

Kreieren Sie den idealen Tag in Ihrem Leben.